

Erfolgskriterien

Erfolgskriterien sind die Teilnahme an den Kooperations- und an den Regelunterrichtsangeboten der Schülerinnen und Schüler gemäß Förder- und Hilfeplanung. Zudem sollte sich eine schulische.

Stabilisierung der Kinder und Jugendlichen gemäß Förder- und Hilfeplanung einstellen. Dabei ist eine aktive verbindliche Mitarbeit der Eltern gemäß der Absprachen verpflichtend.

In allen Schulferien finden ebenfalls Einzel- und Gruppenangebote statt.



Temporäre Lerngruppe Bergedorf

Eine Kooperation von Familienhelden e.V. und dem
ReBBZ Bergedorf



Adresse

Temporäre Lerngruppe
Leuschnerstraße 13
21031 Hamburg
040 - 428764218

Ansprechpartner

Frank Bellmer
0151 - 57785706
frank.bellmer@bsb.hamburg.de
ReBBZ Bergedorf

Stephan Langbehn
0172 - 9874707
stephan.langbehn@familienhelden.de
Familienhelden e.V.

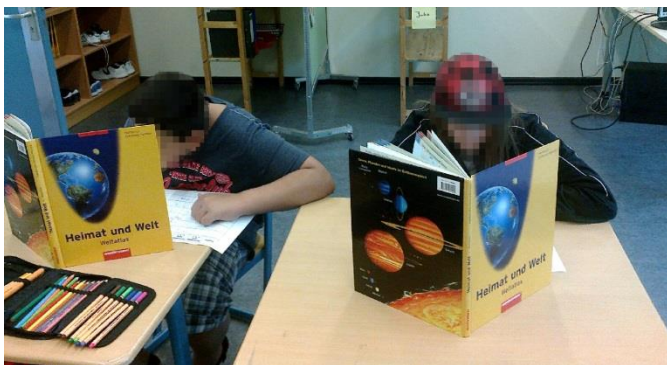


ReBBZ REGIONALE
BILDUNGS- UND
BERATUNGS-
ZENTREN

Zielgruppe

Bei der Zielgruppe handelt es sich um Kinder und Jugendliche, bei denen die Regelangebote der Schule, des ReBBZ und der Jugendhilfe nicht ausreichen, um die schulische Situation zu stabilisieren.

Auftretende Verhaltensprobleme der SuS gefährden im hohen Maße die Teilhabe am Unterricht.



Ziele

Das Projekt beinhaltet, wie in der Rahmenvereinbarung von BSB und BASFI festgelegt, klare Zielformulierungen.

Gemeinsam soll erreicht werden, dass allen SuS eine erfolgreiche Teilhabe am schulischen Leben und eine stabile schulische Integration ermöglicht wird. Ausgrenzung, wiederholte Schulwechsel und Schulpflichtverletzungen sollen verhindert werden.



Das Aufnahmeverfahren

A. Meldung

1. Schriftliche formlose Anfrage zu einer Aufnahme in die Temporäre Lerngruppe Bergedorf durch Schule, ReBBZ Beratung, Fachamt für Jugend- und Familienhilfe oder die Sorgeberechtigten.
2. Einverständniserklärung der Sorgeberechtigten, dass die Temporäre Lerngruppe Bergedorf Informationen von den beteiligten Institutionen erhalten darf.

B. Aufnahmekriterien

1. Kinder zeigen herausforderndes Verhalten in der Schule
2. Es sind bereits Maßnahmen des Jugendamtes erfolgt
3. Kinder sind in der Beratungsabteilung des ReBBZ gemeldet
4. Die durchgeführten schulischen Maßnahmen haben keine deutliche Verbesserung bewirkt
5. Die Sorgeberechtigten sind zur Mitarbeit bereit

C. Maßnahmen

1. Temporäre Herausnahme aus der Stammschule
2. Intensive Elternarbeit
3. Beratung des Systems in pädagogischen und schulischen Bereichen
4. Coaching des Systems, d.h. Lehrer, Familie, weitere Bezugspersonen
5. Sozialpädagogische Betreuung, Angebote finden im Sozialraum in der Familie, in der TLG statt



Tätigkeitsfelder der Elternarbeit

- Erziehungsberatung / Erziehungstipps
- Anbindung an Hilfesysteme
- Unterstützung im Kontakt zum System Schule
- Erarbeitung von Perspektiven
- Ansprechpartner für die Eltern sein
- Ansprechen von aktuellen und potentiellen Problemen
- Beteiligung an der schulischen Förderung
- Verbesserung der Erziehungskompetenz
- Stabilisierung der Beziehung Eltern – Kind
- Verantwortungsübernahme für den Schulbesuch
- Stärkung elterlicher Präsenz